

Herrieden, 10.04.2024

## Haushaltsrede 2024

von Erster Bürgermeisterin Dorina Jechnerer der Stadt Herrieden

- Es gilt das gesprochene Wort-

Besonnenheit und Gestaltungswille. Mit diesen Begriffen können wir die Haushaltsberatungen und den nun zur Abstimmung vorgelegten Haushaltsentwurf für das Jahr 2024 charakterisiert.

In Herrieden lassen wir uns von den weltweiten Krisen und den aktuellen Rahmenbedingungen nicht lähmen. Gerade in unsicheren Zeiten muss auf den politischen Gestaltungswillen Verlass sein. Und die Beratungen der letzten Monate zum Haushaltsentwurf waren zweifelsohne hiervon geprägt.

Die gründliche und sorgfältige Vorbereitung durch die Verwaltung bot den Mitgliedern des vorberatenden Finanz- und Personalausschusses ideale Rahmenbedingungen für hochkonzentrierte und äußerst konstruktive Beratungen. Gleichzeitig verliefen die Sitzungen in einer Atmosphäre, die von gegenseitigem Respekt zwischen den Fraktionen, Vertrauen in die Arbeit der Verwaltung und von politischem Gestaltungswillen geprägt war.

Somit stellen wir mit dem Haushaltsplan für 2024 einmal mehr die Weichen für eine weitere positive Entwicklung.

Wir investieren in die Zukunft unserer Dörfer und unserer Stadt, in die Zukunft unserer Bürgerinnen und Bürger und unserer Kinder.

Wir nutzen unsere Handlungsspielräume für eine krisenfeste, nachhaltige und generationengerechte Stadtpolitik.

Wir stärken weiter den Wirtschaftsstandort Herrieden und verbessern kontinuierlich die Lebensqualität in der Aktivstadt an der Altmühl.

Nachdem unser Kämmerer, Herr Meyer, die Eckdaten zum Haushalt bereits vorgestellt hat, sollen nun abschließend noch einzelne Maßnahmen besondere Erwähnung finden:

Im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt weist der städtische Haushalt dieses Jahr insgesamt Ausgaben von ca. 7,5 Mio. € im Bereich der Bildung (v.a. Schulen und KiTas) aus. Bei gut der Hälfte dieser Summe (knapp 4 Mio. €) handelt es sich um nicht refinanzierbare Leistungen. Dieser Anteil ist also als kommunaler Eigenanteil von der Stadt zu stemmen. Und hiervon fließen zum Beispiel 1,5 Mio. € in den Neubau der KiTa am Schrotfeld. Damit schafft die Stadt Herrieden parallel zur Erschließung des neuen Wohngebietes in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe mit Weitblick zusätzliche Betreuungsplätze.

Mit dem Neubau einer Zweifach-Sporthalle im Passivhausstandard sorgt die Stadt für moderne und nachhaltige Rahmenbedingungen für den Schulsport, wovon auch unsere

Vereine profitieren werden. Das letztlich vergebliche Warten auf mögliche Bundesfördermittel verzögerte die Maßnahme zwar um fast ein halbes Jahr. Aber wenn nun zeitnah das erforderliche VGV-Verfahren gestartet wird, soll spätestens nach dem kommenden Winterhalbjahr die Baumaßnahme starten.

Abgeschlossen wird heuer aller Voraussicht nach der Hochwasserschutz für Stegbruck. Diese Millioneninvestition aus dem vergangenen Jahr hat sich bereits im Ernstfall bewährt. Somit wissen wir uns auf dem richtigen Weg, wenn wir weiterhin nicht unerhebliche finanzielle Mittel für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger bereitstellen.

Denn in diesem Jahr fließt beispielsweise so viel Geld wie noch nie – nämlich 200.000 € – allein nur in die Ausstattung unserer Feuerwehren.

Darüber hinaus sieht der Haushaltsentwurf 350.000 € für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Hohenberg und die Fertigstellung des Gerätehauses in Rauenzell vor sowie 255.000 € für die Ersatzbeschaffung des Einsatzfahrzeuges für die Feuerwehr Oberschönbronn.

Nicht nur für den Bau eines Feuerwehrhauses, ist die Stadt darauf angewiesen, Grund zu erwerben. Die Realisierung vieler Projekte hängt ganz häufig davon ab, ob die Stadt über den erforderlichen Grund und Boden verfügt. Das gilt für den Bau von Radwegen genauso wie für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen. Ca. 1,25 Mio € sind daher für den Erwerb von Grundstücken 2024 eingeplant. Und somit wird einmal mehr der klare Gestaltungswille auch für zukünftige Entwicklungen dokumentiert.

Doch auch wenn wir unsere finanziellen Handlungsspielräume aktiv nutzen, betrachten wir diese nicht als selbstverständlich. Wir sehen die besondere Verantwortung gegenüber den Herrieder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Grundstücksbesitzerinnen und -besitzern und gegenüber unseren Unternehmen. Sie alle tragen gemeinsam dazu bei, dass wir in Herrieden nach wie vor über die reinen Pflichtaufgaben hinaus unsere Heimat gestalten können. Und weil wir es sehr schätzen, dass Standorttreue und Heimatverbundenheit zur DNA unserer Betriebe gehören, wollen wir diesen als faire Stadt auch verlässliche Partner sein.

Haushaltsplanungen in Krisenzeiten erfordern besonderes Augenmaß und Besonnenheit. Diese Besonnenheit prägte die Vorberatung zum Haushalt 2024 und letztlich spiegelt der nun zur Abstimmung stehende Plan auch diese Besonnenheit wider.

Sehr genau und gewissenhaft wurden von der Verwaltung Einsparpotentiale ermittelt. Die Mitglieder des Ausschusses haben gründlich abgewogen, welche Maßnahmen tatsächlich im Haushaltsplan berücksichtigt werden sollen. Dabei wurde in einigen Bereichen die Realisierung von Maßnahmen auch von der tatsächlichen finanziellen Entwicklung abhängig gemacht. Manches wurde zurückgestellt.

Letztlich führt der vorliegende Haushaltsentwurf den bereits in den Vorjahren eingeschlagenen Weg kontinuierlich fort und schafft im Interessenskonflikt zwischen erforderlichen Investitionen und einer sparsamen – respektive generationengerechten – Haushaltsführung einen überzeugenden Ausgleich.

Dafür, dass dieser Spagat erneut gelungen, danken wir unserem Kämmerer, unserer Geschäftsleitung und allen an den Vorarbeiten zum Haushalt beteiligten Mitarbeitenden in der Verwaltung.

Gleichzeitig gilt mein Dank den Mitgliedern des Finanz- und Personalausschusses. Durch die konstruktive Zusammenarbeit bei den Vorberatungen liegt nun ein Haushaltsplan vor, der eine sehr gute Grundlage bildet, um die Attraktivität unserer Aktivstadt an der Altmühl auch für die künftigen Jahre zu sichern und zu stärken.“